

Gemeindeversammlung Freitag, 02. Mai 2014

Zeit + Ort: 20.00 Uhr im Saal des Restaurants zum Schlüssel
 Vorsitz: Gemeindepräsidentin Christine Bulliard-Marbach
 Protokoll: Gemeindeschreiberin Andrea Portmann
 Anwesend: 50 Damen und Herren Stimmberechtigte
 Gäste: Arthur Mülhauser (Finanzverwalter),
 Karin Aebischer (Berichterstattung Freiburger Nachrichten)
 Entschuldigt: Diverse / werden nicht namentlich aufgeführt
 Schluss: 21.20 Uhr
 Stimmzähler: Frau Manuela Mauron und Frau Andrea Majo

Mit dem Zitat „Wir sind niemals am Ziel, aber immer auf dem Weg“ heisst Gemeindepräsidentin C. Bulliard-Marbach die Stimmbürger/innen herzlich willkommen und dankt für die Teilnahme an der Gemeindeversammlung. Speziell begrüsst die Vorsitzende die Vertreter der Pfarreiräte beider Konfessionen und den Präsidenten der Finanzkommission Hermann Moser sowie alle Kommissionsmitglieder. Ein spezieller Gruss geht an Frau Karin Aebischer, heutige Berichterstatteerin der Freiburger Nachrichten und die Stimmberechtigten, welche heute erstmals anwesend sind.

Einladung zur Gemeindeversammlung vom 02.05.2014

Die Einladung zur heutigen Versammlung ist gesetzeskonform erfolgt durch Publikation im Amtsblatt Nr. 15 vom 11.04.2014, durch Aushang am öffentlichen Anschlagbrett und durch die Botschaft an alle Haushalte (Beschluss der GV vom 10. Juni 2011 – gültig für die Amtsperiode 2011/16).

Stimmzähler, Büro, anwesende Stimmbürger und Gäste

Als Stimmzähler werden bestimmt: Frau Manuela Mauron (Tischreihe 1) und Frau Andrea Majo (Tischreihe 2 und Tisch Gemeinderat). Sie bestätigen die Zahl von 50 anwesenden Stimmberechtigten und 2 Gästen.

Das Büro der Versammlung setzt sich zusammen durch die beiden Stimmzählerinnen und den Gemeinderat. Als Sekretärin waltet Gemeindeschreiberin A. Portmann.

Entschuldigungen

Diverse Entschuldigungen sind eingegangen, die nicht namentlich aufgeführt werden.

Die Gemeindeversammlung vom 02.05.2014 behandelt folgende Sachgeschäfte:

- | | | |
|----|---|------------------|
| 1. | Protokoll der Gemeindeversammlung vom 04.12.2013 | Genehmigung |
| 2. | Jahresrechnung 2013 | Genehmigung |
| | a) Laufende Rechnung | |
| | b) Investitionsrechnung | |
| | c) Bilanz | |
| | d) Bericht der Revisionsgesellschaft | |
| 3. | Anschaffung eines Atemschutzfahrzeugs für die Feuerwehr Ueberstorf (Kreditbegehren) | Beschlussfassung |
| 4. | Ersatzwahl in die Einbürgerungskommission | Listenwahl |
| 5. | Finanzierungsbewilligung für den Kredit für den Um- und Neubau des OS-Schulzentrums Plaffeien | Genehmigung |
| 6. | Verschiedenes | Information |

Weder gegen die Einberufung der Versammlung noch gegen die Aufstellung der Traktandenliste gibt es Einwände. Gemeindepräsidentin C. Bulliard-Marbach erklärt somit die Versammlung als eröffnet und beschlussfähig.

Traktandum 1: Protokoll der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2013

GP C. Bulliard-Marbach informiert, dass das Protokoll der Versammlung vom 04.12.2013 auf der Gemeindeverwaltung sowie im Internet eingesehen werden konnte. Die Beschlüsse sind in der vorliegenden Botschaft zur Versammlung abgedruckt.

Wortmeldungen:

Die Vorsitzende fragt nach, ob es Anmerkungen oder Änderungswünsche zum Protokoll gibt. Da keine Wortmeldungen festzustellen sind, wird direkt zur Abstimmung fortgeschritten. GP C. Bulliard-Marbach verliert den Antrag des Gemeinderats.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 04.12.2013 zu genehmigen.

Abstimmung:

Das Protokoll wird mit 50 Ja- und 0 Nein-Stimmen genehmigt. GP Bulliard-Marbach dankt Gemeindeschreiberin A. Portmann für die geleistete Arbeit und das Verfassen des umfangreichen Protokolls.

Traktandum 2: Jahresrechnung 2013 / Genehmigung

- a) Laufende Rechnung / b) Investitionsrechnung
- c) Bestandesrechnung / d) Bericht der Revisionsgesellschaft

GP Bulliard-Marbach übergibt das Wort zu diesem Traktandum dem zuständigen Ressortchef, Gemeinderat Hansjürg Liechti.

a) Laufende Rechnung:

Finanzchef Hansjürg Liechti begrüsst die Anwesenden seinerseits. In der Botschaft zur heutigen Versammlung wurden die relevanten Informationen zur Jahresrechnung 2013 publiziert. Gerne zeigt er nun die wichtigsten Inhalte und auch Abweichungen gegenüber dem Budget heute Abend nochmals detailliert auf.

Die laufende Rechnung 2013 schliesst bei Einnahmen von CHF 8'535'733.38 und Ausgaben von 8'508'161.83 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 27'571.55 ab. Gemeinderat Liechti ist zwar froh über das leicht positive Resultat, da dieses während des Jahres nicht absehbar war. Dennoch bleiben die Herausforderungen hinsichtlich Zukunft bestehen. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 132'635.00 – somit ist der Abschluss um über CHF 100'000.- schlechter als geplant.

Der Gemeinderat hatte die Ausgabenseite im Griff, sie wurde nicht ganz wie budgetiert ausgeschöpft (CHF 8'508'162 statt Budget CHF 8'547'476). Hierfür dankt GR Liechti seinen Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats, welche bereit waren, unter dem Jahr laufend Einsparungen zu diskutieren.

Der Hauptgrund für das diesjährige Resultat ist in den Erträgen zu suchen, welche netto betrachtet um TCHF 144 unter den Erwartungen lagen. Rechnet man die darin enthaltenen Verkäufe (Liegenschaft / Schulbus) dazu, beträgt die tatsächliche Differenz rund TCHF 425. Zu erwähnen sind die freien Abschreibungen in der Höhe von CHF 292'071 durch erwähnte Deinvestitionen (Verkauf Liegenschaft Hagacher und Schulbus).

Die wichtigsten Abweichungen 2013 pro Ressort

Finanzchef Hansjürg Liechti zeigt kurz die Abweichungen pro Ressort auf. In diesem Jahr ist speziell das Ressort Finanzen und Steuern etwas anders durch die Sondereffekte „Hagacher und Schulbus“ und die deutlich tiefer als geplant anfallenden Steuererträge. Dies zeigt sich auch in der folgenden Analyse der Ausgabenkategorien.

Sorgen bereitet dem Gemeinderat auch der Bereich der Entsorgung. Die Kosten für die Grüngut-Entsorgung sind hoch. Das Problem ist hier, dass keine separaten Gebühren erhoben werden können, da nur eine Grundgebühr für Siedlungsabfälle verlangt werden kann (welche zurzeit beim reglementarisch maximal erlaubten Betrag von CHF 50.- liegt). Hier sind Lösungen in Abklärung. Ein neues Reglement inkl. Tarife wird erarbeitet, damit zukünftig dieser Bereich wieder kostendeckend arbeitet.

Die Ausgaben 2013:

Finanzchef Liechti informiert über die Anteile der Ressorts an den Ausgaben. Den grössten Anteil macht die Bildung mit 33.3 % aus, gefolgt von Finanzen und Steuern (11.3%), der sozialen Wohlfahrt (10.8%) und der Verwaltung (10.6%).

Abweichungen gegenüber dem Budget: Im Bereich der Finanzen und Steuern ist der Aufwand um CHF 207'000 höher als budgetiert. Im Bereich Bildung wurden knapp CHF 38'000.- weniger ausgegeben als vorgesehen. Auch im Bereich soziale Wohlfahrt (CHF 77'000) wurde Geld gespart. Im Bereich Gesundheit wurde in diesem Jahr mehr ausgegeben als vorgesehen (CHF 24'000). Unter Budget blieb man auch in den Ressorts Verwaltung (CHF 46'000) und Umwelt und Raumordnung (CHF 38'000).

Gemeinderat Liechti erklärt weiter, dass sich die gebundenen Ausgaben (Kanton und Gemeinwesen) auf sehr hohem Niveau stabilisieren. Heute machen diese 3.730 Mio CHF (Vorjahr CHF 3.713 Mio. CHF).

Abschreibungen:

Die gesetzlichen Abschreibungen betragen CHF 410'201.00 (Vorjahr CHF 402'695.00/ Budget CHF 456'879.00). Freie Abschreibungen wurden CHF 292'070.95 (Vorjahr CHF 0.- / Budget CHF 0.-) getätigt.

Einnahmen:

Bei den Einnahmen stammt der wesentliche Anteil aus Finanzen und Steuern (85.1%/ Vorjahr 83.5%), gefolgt vom Bereich Umwelt und Raumordnung (7.1% / Vorjahr 8.2%). Die Steuereinnahmen sind wie im Vorjahr bei den natürlichen Personen deutlich unter Budget ausgefallen (-CHF 277'699.20). Dies bereitet dem Gemeinderat weiterhin Sorgen. Die Steuererhöhung auf 0.89 hat aber Wirkung gezeigt. Die Vermögenssteuer der natürlichen Personen ist um knapp CHF 30'000.- höher als budgetiert. Die Einnahmen aus der Gewinnsteuer jur. Personen betragen CHF 150'683.65 (Budget: CHF 160'397). Diese Einnahme-Kategorie ist verglichen mit den Nachbargemeinden des Sense-Unterlands deutlich tiefer – was sich auch nicht ändern wird aufgrund der planerischen Realität im Bezirk. Die Einnahmen aus der Liegenschaftssteuer betragen CHF 257'786.75.

Wie im Dezember an der GV bereits angekündigt, sind die für das Jahr 2013 budgetierten Erträge somit nicht erreicht worden.

b) Investitionsrechnung 2013:

Ressortchef Liechti informiert, dass die Investitionsrechnung bei Ausgaben von CHF 1'229'614.30 und Einnahmen von CHF 426'681.65 mit Nettoinvestitionen von CHF 802'932.65 schliesst. Budgetiert waren Nettoinvestitionen von CHF 2'709'180.-

Der Vergleich „geplante vs. realisierte Vorhaben“ 2013 zeigt auf, dass diverse Projekte noch nicht zu Ende geführt sind oder verschoben wurden. Den Hauptteil macht hier das Kanalisationsprojekt Albligenstrasse aus (CHF 600'000.-).

Finanzkennzahlen 2013:Verschuldung der Gemeinde:

Gemeinderat Liechti führt aus, dass die Nettoverschuldung der Gemeinde (harmonisierte Finanzkennzahl) von CHF 5.261 Mio. im Jahr 2012 auf CHF 5.551 Mio. im 2013 gestiegen ist. Da die Gemeinde keine Überschüsse erwirtschaftet, müssen Investitionen via Kredit finanziert werden. Die Verschuldung nahm so nun seit 2007 wieder kontinuierlich zu. Die Netto-Pro-Kopf Verschuldung (harmonisierte Finanzkennzahl) beträgt in Ueberstorf CHF 2329.- (Vorjahr: CHF 2'196.-).

Weitere Kennzahlen:

Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt aktuell 90.9% (ohne die Sondereffekte Verkauf Hagacher und Schulbus 40.35%). Der Zinsbelastungsanteil liegt bei 1.53% und der Kapitaldienstanteil bei 6.45%.

c) Bestandesrechnung 2013:

Die Bilanzsumme 2013 beläuft sich auf CHF 8'883'286.11. Dies bedeutet eine Zunahme von CHF 875'805.71 gegenüber dem Vorjahr (CHF 8'007'480.40).

Das Eigenkapital beträgt noch CHF 253'194. 94, was eine kleine Zunahme um CHF 27'571.55 bedeutet (Vorjahr CHF 225'623.39).

Gemeinderat Hansjürg Liechti schliesst seine Ausführungen zur Jahresrechnung 2013 mit einer Übersichtstabelle über die wichtigsten finanziellen Eckwerte der Gemeinde und seiner Zusammenfassung:

Im Jahr 2009 konnte der Gemeinderat das letzte Mal ein positives Ergebnis der Rechnung vorlegen. Man ist froh um diese „schwarze Null“ in der aktuellen Rechnung. Der Gemeinderat musste aber unter dem Jahr bereits eingreifen und mit Sparmassnahmen aktiv steuern.

Der Gemeinderat ist weiterhin gefordert im Umgang mit den vorhandenen finanziellen Mitteln. Die Tendenz zu tieferen Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen wurde bereits im Abschluss 2012 erkennbar. Der Gemeinderat hat seine Verantwortung wahrgenommen und die Prognosen im Budget 2013 entsprechend angepasst. Die Anpassung der Liegenschaftssteuer wurde in der Folge notwendig. Weiter hat er für das Jahr 2013 Ausgaben zurückgestellt, um die Chance auf einen positiven Abschluss zu wahren.

Aufgrund der nach wie vor zu tiefen Eigenkapitalbasis besteht für die Gemeinde keinerlei Spielraum. Sie ist darauf angewiesen, regelmässig deutliche Überschüsse in der Jahresrechnung zu erzielen. Für die Gemeinde wird es deshalb weiterhin eine grosse Herausforderung sein, die Balance zwischen den künftigen Bedürfnissen, dem Unterhalt der bestehenden Infrastruktur und dem finanziell Machbaren halten zu können.

Mit diesen Worten schliesst er seine Erklärungen zur Jahresrechnung 2013 ab und gibt das Wort zurück an die Vorsitzende.

Nach den verdankten Ausführungen von Gemeinderat Hansjürg Liechti, übergibt die Vorsitzende C. Bulliard-Marbach das Wort an Hermann Moser, Präsident der Finanzkommission. Er verliest den Bericht der Revisionsstelle axalta Revisionen AG, Düringen.

d) Bericht der Revisionsstelle:

Hermann Moser verliest den ausführlichen Bericht der Revisionsstelle axalta Revisionen AG, Düringen, datiert vom 3. April 2014.

Der Bericht empfiehlt der Versammlung Annahme der Rechnung und bestätigt, dass die gesetzlichen Auflagen eingehalten sind. Der Bericht wird in das Spezialdossier zur GV integriert und wurde für die Stimmberechtigten in der Botschaft abgedruckt.

GP C. Bulliard-Marbach dankt Hermann Moser für das Verlesen des Revisionsberichtes. Die Vorsitzende lädt die Versammlung ein, sich nun zur Jahresrechnung zu äussern.

Wortmeldungen:

- Herr Urs Wyssbrod will heute das Positive hervorheben. Der Gemeinderat hat gute Arbeit geleistet und mit dem Minimum das Optimum herausgeholt. Dennoch bleibt die Herausforderung für die Zukunft bestehen. Man muss sparen, sonst kann man nicht investieren und es steht sehr viel an in der Gemeinde. Er dankt dem Gemeinderat für die geleistete Arbeit.
- Dieses Votum wird von der Versammlung mit Applaus unterstützt.

Gemeindepräsidentin Ch. Bulliard-Marbach dankt Herrn Wyssbrod und der Versammlung für die Dankesworte.

Da keine weiteren Wortmeldungen festzustellen sind, schreitet die Vorsitzende direkt zur Abstimmung über die Jahresrechnung 2013. Gemäss Art. 18 GG enthält sich der Gemeinderat bei dieser Abstimmung. Die Anzahl Stimmberechtigter Personen beträgt bei diesem Traktandum somit 41.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung,

- die Bestandesrechnung per 31.12.2013 mit einer Bilanzsumme von CHF 8'883'286.11,
 - die Laufende Rechnung 2013 mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 27'571.55 bei Ausgaben von CHF 8'508'161.83 und Einnahmen von CHF 8'535'733.38, sowie
 - die Investitionsrechnung 2013 mit einem Nettoaufwand von CHF 802'932.65, bei Ausgaben von CHF 1'229'614.30 und Einnahmen von CHF 426'681.65
- zu genehmigen.

Abstimmung:

In der folgenden Abstimmung wird die Jahresrechnung inkl. Investitionsrechnung 2013 und Bilanz per 31.12.2013 einstimmig mit 41 Ja- und 0 Nein-Stimmen genehmigt.

Die Vorsitzende dankt den Anwesenden für die Zustimmung und das Vertrauen. Den Finanzverantwortlichen dankt sie für ihre intensive und gute Arbeit.

Traktandum 3: Anschaffung eines Atemschutzfahrzeugs für die Feuerwehr Ueberstorf (Kreditbegehren / Beschlussfassung)

GP Bulliard-Marbach übergibt das Wort zu diesem Traktandum dem zuständigen Ressortchef, Gemeinderat Benjamin Fehr.

Gemeinderat Benjamin Fehr informiert eingangs, dass sich die Feuerwehren verändern. Die Abteilung Atemschutz wird immer wichtiger. Heute ist ein Brand meistens mit einer starken Rauch- und Rauchgas-Entwicklung verbunden. Damit der von der Kantonalen Gebäudeversicherung (KGV) vorgegebene Auftrag erfüllt werden kann, ist eine professionelle Ausstattung von zentraler Bedeutung (Material, Ausrüstung, Fahrzeug).

Heute ist das Atemschutz-Material an unterschiedlichen Stellen am Tanklöschfahrzeug (TLF) angebracht. Die Truppe ist dann einsatzfähig, wenn das TLF definitiv stationiert ist und auf das Material zugegriffen werden kann. Wertvolle Zeit und Effizienz kann hier verloren gehen. Auch ist die Distanz zwischen TLF und Einsatzort nicht immer ideal.

Die Vorteile eines Atemschutz-Fahrzeugs sind:

- Es ist gemäss seinem Zweck ausgerüstet, flexibel und schnell einsetzbar. Es kann auf dem Brandplatz auch verstellt und/oder wieder anderweitig eingesetzt werden.
- Es sind 6 Atemschutz-Sitze mit den notwendigen Geräten vorgesehen.
- Das Fahrzeug bietet Platz für 9 Personen, was das Aufkommen von Privatfahrzeugen auf dem Schadenplatz verringert.
- Das Fahrzeug kann auch Anhängerleiter, Motorspritze und Schlauchwagen mittransportieren.

Hinsichtlich des Zeitpunkts informiert Gemeinderat Fehr, dass diese Anschaffung auch nach einer Fusion mit der Feuerwehr Wünnewil-Flamatt richtig ist. Die Feuerwehr Ueberstorf verfügt heute nur über ein Fahrzeug – ein TLF aus dem Jahr 1989. Es ist unterhaltsintensiv und wird – im Hinblick auf die zukünftige Zusammenarbeit mit Wünnewil-Flamatt – nicht mehr ersetzt. Alle Anschaffungen werden bereits mit der KGV sowie der Feuerwehr Wünnewil-Flamatt abgesprochen. Ein gemeinsames Fahrzeugkonzept wurde hinsichtlich der Fusion erstellt. Die KGV hat dem Subventionsgesuch sowie der Anschaffung zugestimmt. Sie trägt 40% der Fahrzeug-Kosten.

GR B. Fehr informiert die Versammlung über die Kosten der Anschaffung:

Einmalige Kosten (in CHF, inkl. Mwst.):		Subventionen KGV:	
Fahrzeug	CHF 204'000.00	40 %	CHF 81'600.00
Ausrüstung, Material	CHF 16'000.00	25 %	CHF 4'000.00
Anschaffungskosten	<u>CHF 220'000.00</u>	Total:	<u>CHF 85'600.00</u>

Netto-Anschaffungskosten CHF 134'400.00 (inkl. Mwst. / abzgl. Subventionen)

Jährliche Folgekosten der aufgezeigten Nettokosten (im ersten Jahr):

Jährliche Amortisation	(15 %)	CHF	20'160.00
Jährliche Zinsen	(4%)	CHF	5'376.00
Total		CHF	25'536.00

Jährliche Betriebskosten:

Die Feuerwehr rechnet mit durchschnittlichen Betriebskosten von ca. CHF 2'000.00 pro Jahr (Pneus, Wartung usw.) Diese Kosten müssen neu in den laufenden Ausgaben der Feuerwehr vorgesehen werden, da es sich um eine Neuanschaffung handelt.

Gemeinderat B. Fehr hält abschliessend fest, dass die Feuerwehr für die Erfüllung ihres Auftrags und zur Sicherstellung der Sicherheit der Bevölkerung von Ueberstorf ein solches Fahrzeug notwendig hat. Die schnelle Einsatzbereitschaft und die Wirksamkeit bei einem Ereignis sind so gewährleistet. Mit diesen Erklärungen schliesst er seine Information zum Traktandum ab und dankt für die Aufmerksamkeit.

Gemeindepräsidentin Bulliard-Marbach dankt Gemeinderat Fehr und der Feuerwehr für die Vorbereitung und die Ausführungen. Sie übergibt das Wort nun an Herrn Marco Gnos für den Bericht der Finanzkommission.

Bericht der Finanzkommission

Marco Gnos verliest einen positiven Bericht der Finanzkommission. Die Argumente sind überzeugend. Alle Fragen wurden kompetent beantwortet. Die Anschaffung macht auch bei einer Fusion Sinn. Das Fahrzeug konnte vor der Sitzung der FIKO besichtigt werden. Weitere Offerten werden noch eingeholt bei Zustimmung der GV.

Die FIKO empfiehlt der Versammlung aus erwähnten Gründen die Annahme des Kreditbegehrens. Der Bericht der Kommission wird dem Dossier der GV beigelegt.

Nach dem Dank an die Finanzkommission lädt GP Bulliard-Marbach die Versammlung ein, sich zum Vorhaben zu äussern.

Wortmeldungen:

Keine.

Da keine Wortmeldungen zu diesem Thema zu verzeichnen sind, schreitet die Vorsitzende zur Abstimmung. Sie präsentiert vorab den Antrag des Gemeinderates.

Antrag des Gemeinderats:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

- a) der Anschaffung eines neuen Atemschutzfahrzeugs für die Feuerwehr Ueberstorf für einen Betrag von CHF 220'000.- (brutto, inkl. Mwst.) zuzustimmen;
- b) den Gemeinderat zu ermächtigen, die Finanzierung der notwendigen Mittel in der Höhe von CHF 220'000.- (brutto, inkl. Mwst.) aus verfügbaren Bankguthaben oder durch Kreditaufnahme zu beschaffen.

Abstimmung:

Die Versammlung stimmt dem Antrag mit 45 Ja Stimmen, 0 Nein-Stimmen bei 5 Enthaltung zu. Die Gemeindepräsidentin dankt der Versammlung für die Zustimmung zu dieser Fahrzeugbeschaffung.

Anschliessend merkt Frau Irene Majo-Spicher an, dass sie bedauert, nicht mehr Mitglieder der Feuerwehr an der heutigen Versammlung anwesend zu sehen.

Traktandum 4: Ersatzwahl in die Einbürgerungskommission Listenwahl

Gemeindepräsidentin Bulliard-Marbach informiert, dass durch den Rücktritt von Elmar Roux / CVP aus dem Gemeinderat im Frühling 2013 eine Vakanz in der Einbürgerungskommission entstanden ist.

Die Einbürgerungskommission einer Gemeinde ist im Gesetz über das freiburgische Bürgerrecht Art. 34 Anhörung durch eine Einbürgerungskommission, Absatz 1 geregelt. „Jede Gemeinde setzt eine Einbürgerungskommission ein, deren Mitglieder von der Gemeindeversammlung oder vom Generalrat für die Dauer der Legislaturperiode gewählt werden. Die Einbürgerungskommission muss aus 5 bis 11 Mitgliedern bestehen, die in der Gemeinde wohnhafte Aktivbürger sein müssen.“

Im Juni 2011 hat die GV bestimmt, dass die Kommission neun Mitglieder umfassen soll. Damit die Einbürgerungskommission nach dem Rücktritt von Elmar Roux wieder vollzählig ist, ist eine Ersatzwahl notwendig.

Das Wahlverfahren für Kommissionsmitglieder erfolgt gemäss GG Art. 19 b) Wahlen. Die Wahl wird als Listenwahl durchgeführt. Die Liste enthält den Vorschlag des Gemeinderats – jede/r stimmberechtigte Aktivbürger/in ist aber wählbar.

Wahlempfehlung des Gemeinderates:

Der Gemeinderat empfiehlt der Gemeindeversammlung, Gemeinderat Benjamin Fehr (CVP) zum Mitglied Einbürgerungskommission als Ersatz für den zurückgetretenen Elmar Roux, CVP zu wählen.

Durchführung der Wahl:

Die Listen werden durch die Stimmzähler ausgeteilt. Die Vorsitzende hält fest, dass maximal ein Name notiert werden kann. Die Stimmzähler sammeln die Wahlzettel wieder ein und nehmen während einer kurzen Unterbrechung der Versammlung mit Gemeindefschreiberin A. Portmann als Sekretärin die Auswertung vor. Nach der Auswertung wird der Gemeindepräsidentin das unterzeichnete Wahlprotokoll überreicht.

Resultat:

Die Vorsitzende kann folgendes Resultat verkünden:

Eingegangene Stimmen:	50
Leere Stimmen:	0
Ungültige Stimmen:	0
Gültige Stimmen:	50
Absolutes Mehr:	26

Stimmen haben erhalten:

Benjamin Fehr: 50

Herr Benjamin Fehr erreicht somit im ersten Wahlgang das absolute Mehr und wird mit 50 Stimmen bis zum Ende der aktuellen Legislatur in die Einbürgerungskommission gewählt. Die Gemeindepräsidentin gratuliert ihm zur Wahl.

Traktandum 5: Finanzierungsbewilligung für den Kredit für den Um- und Neubau des OS-Schulzentrums Plaffeien / Genehmigung

GP Bulliard-Marbach übergibt das Wort zu diesem Traktandum Gemeinderat und Finanzchef Hansjürg Liechti.

Gemeinderat Hansjürg Liechti informiert, dass das Projekt „Um- und Neubau OS-Schulzentrum Plaffeien“ bereits im Jahr 2009 von den Gemeinde-Delegierten des Gemeindeverbands OS Sense verabschiedet wurde. Da die Bruttokosten für den Verband für das Gesamtprojekt CHF 28'227'264.00 betragen, unterstand dieses Projekt gemäss den Statuten des Gemeindeverbands dem obligatorischen Finanzreferendum. Es wurde deshalb der Sensler Bevölkerung am 7. März 2010 zur Abstimmung vorgelegt. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmten dem Projekt zu.

Durch den Beschluss der DV und die Zustimmung des Volkes ist das Projekt an sich somit bereits genehmigt. Die Gemeinde Ueberstorf hat in diesem Projekt gemäss Planung einen Anteil von CHF 1'487'520.00 (5.3% der Gesamtkosten) zu übernehmen (Kostenverteiler 30% nach Einwohnerzahl und 70% nach Klassifikation). Das Projekt ist nun in Umsetzung. Die Gemeinde muss deshalb die entsprechenden Anteile bezahlen.

Die ersten Rechnungen (CHF 700'000.-) sind 2012 eingetroffen und wurden von der Gemeinde auch bezahlt. Sie führten aber zu Liquiditätsengpässen, da zurzeit für solche Beträge nicht ausreichend Mittel verfügbar sind. Zukünftig könnte man diese Investitionen auch via Verband finanzieren und dann nur die laufenden Kosten jährlich bezahlen. Hier wurde aber im 2010 anders entschieden – die Gemeinde muss die Rechnungen somit direkt finanzieren.

Der Gemeinderat Ueberstorf hat in der Folge beschlossen, diese Beteiligung der Gemeinde via Kredit zu finanzieren. Die vorhandenen Kredite sind zurzeit nicht ausreichend oder für andere Projekte reserviert. Die vom Amt für Gemeinden geführte Schuldenkontrolle weist nicht genügend verfügbare Kredite aus. Eine Aufnahme des Geldes ist deshalb ohne Finanzierungsbewilligung der GV nicht möglich.

Um den formellen und rechtlichen Vorgaben zu genügen, legt der Gemeinderat die Finanzierungsart dieser von der DV und vom Volk beschlossenen Ausgabe heute der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vor. Es wird eine Finanzierungsbewilligung für CHF 1'500'000.00 (inkl. Rundung) beantragt. Gemeinderat Liechti hält fest, dass dies die maximale Obergrenze des Kredits ist. Sind Eigenmittel vorhanden, kann auch nur ein Teil dieses Betrags fremdfinanziert werden.

Finanzchef Liechti erinnert, dass die Gemeindeversammlung heute nicht über den eigentlichen Kredit abstimmt, sondern über die Art der Finanzierung. Der Kredit ist in jedem Fall durch den Beschluss der DV und des Volkes bereits gesprochen und die Gemeinde ist durch ihre Mitgliedschaft im OS Verband zur Bezahlung verpflichtet. Die Kosten für diese Kreditaufnahme sind:

Einmalige Kosten (inkl. MwSt):

Kredit Um- Neubau OS Plaffeien (Anteil Ueberstorf)	CHF	1'500'000.00
--	-----	--------------

Jährliche Folgekosten

(informativ, da Ausgabe an der Volksabstimmung vom 7. März 2010 genehmigt wurde):

Jährliche Amortisation Schulgebäude	(3%)	CHF	45'000.00
Jährliche Zinsen	(4%)	CHF	60'000.00
Total		CHF	105'000.00

Gemeindepräsidentin Ch. Bulliard-Marbach dankt Finanzchef Liechti für seine Ausführungen. Die Finanzkommission hat dieses Traktandum anlässlich ihrer Sitzung zur GV ebenfalls besprochen, resp. zur Kenntnis genommen. Da hier nicht effektiv Geld gesprochen wird, sondern nur die Art der Finanzierung der Ausgabe thematisiert ist, ist kein Bericht notwendig. Sie eröffnet deshalb direkt die Diskussion zu diesem Thema.

Wortmeldungen:

- Herr Urs Wyssbrod merkt an, dass dieser Kredit von der DV und vom Volk bewilligt ist – man muss also zahlen. Die Delegierten in den Gemeindeverbänden sollten aber zukünftig auch einmal Halt sagen bei Investitionen. Die Gemeinden müssen sparen – in den Verbänden sollte man deshalb kritischer sein. Er persönlich stimmt heute zu.
- Gemeindepräsidentin Ch. Bulliard-Marbach nimmt das Votum entgegen. Sie führt aus, dass es hier um die Sanierung des vierten OS Zentrums geht. Die anderen drei Standorte sind bereits instand gestellt. Alle vier Schulzentren sollen den gleichen Standard haben – hierzu hat man im Verband solidarisch ja gesagt.
- Herr Laszlo Molnar möchte wissen, wieso der Kredit 1.5 Mio. CHF beträgt. Ein Teil von CHF 700'000.- wurde ja bereits bezahlt.
- Finanzchef Liechti kann hierzu die Antwort geben, dass der Betrag von 1.5 Mio. CHF der Maximalbetrag für die Kreditaufnahme ist. Effektiv wird man nur das aufnehmen, was auch tatsächlich gebraucht wird.

Da keine weiteren Wortmeldungen zu diesem Thema zu verzeichnen sind, schreitet die Vorsitzende nun zur Abstimmung. Sie präsentiert vorab den Antrag des Gemeinderates.

Antrag des Gemeinderats:

Der Gemeinderat beantragt von der GV die Genehmigung, den Investitionsbeitrag der Gemeinde Ueberstorf an den Kosten für den Um- und Neubau des OS-Schulzentrums Plaffeien bis zu einer maximalen Höhe von CHF 1'500'000.00 über eine Kreditaufnahme finanzieren zu können.

Abstimmung:

Die Versammlung stimmt dem Antrag mit 49 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung zu. Die Gemeindepräsidentin dankt der Versammlung für die Zustimmung und das Vertrauen.

Traktandum 6: Verschiedenes

Gemeindepräsidentin Christine Bulliard-Marbach lädt die Anwesenden ein, Fragen zu stellen oder Anmerkungen einzubringen.

Wortbegehren:

Folgende Wortmeldungen sind zu verzeichnen:

- Herr Josef Brühlhart ist überhaupt nicht glücklich mit der aktuellen Lösung mit den Mulden für die Grüngut-Entsorgung. Sobald die Mulden etwas gefüllt sind, kann man die Behälter kaum noch hinein leeren. Speziell für die älteren Leute, aber für alle Nutzer ist dies untragbar. Er möchte eine Lösung hierfür und verlangt, dass eine Treppe oder ein Podest erstellt wird.
- Vizeammann Wo. Schmutz nimmt diese Meldung als ressortverantwortlicher Gemeinderat entgegen. Er ist sich dieses Problems bewusst – es wurde schon an der letzten Gemeindeversammlung thematisiert. Die Anhebung der Mulde erfolgte wegen eines Unfalls mit Haftungsfolgen in einer anderen Gemeinde. Er ist sich aber im Klaren, dass man die Situation noch optimieren muss. Er wird mit dem technischen Leiter eine Lösung suchen.

Abschlussworte:

Nachdem keine weiteren Wortbegehren festzustellen sind, dankt Christine Bulliard-Marbach den Anwesenden für die Teilnahme an der heutigen Versammlung. Die Vorsitzende richtet ihren Dank auch an die Kommissionen, die Gemeindeverwaltung und die Schule und dankt ihnen für die geleistete Arbeit. Den Bürgerinnen und Bürgern dankt sie für Ihr Interesse an der Gemeinde Ueberstorf und das pünktliche Überweisen der Steuern.

Ein spezielles Dankeschön geht an die Wirtefamilie Gerhard Siffert und ihre Angestellten für die geleistete Arbeit und die Gastfreundschaft.

Im Namen des Gemeinderats und der Gemeindeverwaltung wünscht Gemeindepräsidentin Christine Bulliard-Marbach den Anwesenden alles Gute und lädt zur nächsten Gemeindeversammlung am 03. Dezember 2014 ein. Sie eröffnet das Apéro, das von der Gemeinde offeriert wird. Anschliessend serviert der Schlüssel die traditionelle Erbsensuppe, die ebenfalls herzlich verdankt wird.

Schluss der Versammlung um 21.20 Uhr.

Die Gemeindepräsidentin:

Die Gemeindeschreiberin: